

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

371 (14.8.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. in Berlin oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. auswärts 2,75 M. Aufgeb. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung u. dgl. der Verlag keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-Erfolgung der Zeitung — Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. Mts. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1. Hälfte 1000, 2. Hälfte 800, 3. Hälfte 600, 4. Hälfte 400, 5. Hälfte 200, 6. Hälfte 100, 7. Hälfte 50, 8. Hälfte 25, 9. Hälfte 12, 10. Hälfte 6, 11. Hälfte 3, 12. Hälfte 1,50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifierter Abat. der bei Nichterhaltung des Platzes, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konturufen außer Kraft tritt, Erlösungs-ort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag, den 14. August 1926.

Einrentum und Verlas von : Ferdinand Ziergarten :
Gestaltung: Dr. Walter Schneider.
Verantwortlich: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Dr. Walter Schneider.
Dr. Bringer: für auswärtige Politik.
H. Kimmig: für Politik und Sport.
H. Wolter: für Kommunalpolitik.
E. Binder: für das Beilagen.
Emil Belzer: für Ober- und Kon-
zert: für Kultur- und Kunst-
richten: H. Feld: für die Anzeigen.
H. Rindfleisch: alle in Karlsruhe.
Beitrag: Dr. Kurt Weiser.
Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054.
Geschäftsstelle: Sträß- und Kom-
straße-Ed. Postfachkonto: Karls-
ruhe Nr. 8338. Belangen: Post- und
Beim: Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sport-Blatt / Frauen-Beilage /
Wandern und Reisen / Haus- und
Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Günstiger Stand der Reichsfinanzen.

Steigende Steuererträge.

Die Steuerminderungen mehr als ausgeglichen.

* Berlin, 13. August. (Funkdruck.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, betragen die Einnahmen des Reiches nach dem in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangenden Juli-Ausweis 708 Millionen, d. h. ganz erheblich mehr als dies erwartet werden konnte. Die Einnahmen dieses Monats haben den internen Voranschlag des Reichsfinanzministeriums, der unter Berücksichtigung aller Eingangsmöglichkeiten, Zeitumstände usw. aufgestellt ist, um 103 Millionen Mark übertrafen und zwar obwohl die Steuererträge nunmehr zur vollen Auswirkung gekommen sind.

Die Steuerminderungen sind durch steigende Erträge schon jetzt mehr als ausgeglichen, und wenn die beginnende Besserung der Wirtschaftslage nicht ernste Rückschläge erfährt und der Reichstag nicht große Mehrausgaben fordert, hofft der Reichsfinanzminister, daß das laufende Rechnungsjahr ohne Defizit abschließen wird.

Die einzelnen Steuereinnahmen

gestalten sich wie folgt: Unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Erhöhung des steuerfreien Einkommens auf 100 M. betrug die Lohnsteuer im Januar 81,4, im März 71,6, im April 79,4, Mai 82,5, Juni 88,7, Juli 93,3 Millionen, ein Beweis, daß die Zahl der Erwerbslosen und Kurzarbeiter zurückgegangen ist. Aus der freien Einkommensteuer, die nach Abschlagszahlungen im Juli höhere Erträge aufweist, als die Herbstschätzung, war der Ertrag trotz liberaler Steuerfindungen im Juli ohne Abschlagszahlungen vom Kapitalertrag 143 Millionen. Diese Einnahme übertrifft die vom April um 23 Millionen. Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer betragen 80,6 Millionen und weisen gegenüber dem Juli 1925 mit 45 Millionen bei halbiertem Umsatzsteuer eine Erhöhung um das Doppelte auf. Die Börsenumsatzsteuer ergibt nach ihrer Senkung um die Hälfte im Juli eine Einnahme von 6,2 Millionen gegen 2,1 im Januar, 2,3 im Februar und 3 Millionen im März. Besonders günstig sind ferner die Zolleinnahmen. Der Juli weist eine Einnahme von 113 Millionen gegen 63 Millionen im Juni und einem Etatsanschlag von 56 Millionen auf. Die Gründe dieser auffälligen Mehrerträge liegen vor allem in der Vorverpackung mit Getreide und in den Rückzahlungen von Stundungen. In den nächsten Monaten wird mit weniger hohen Zolleinnahmen zu rechnen sein. Der Gesamtertrag von 200 Millionen ist jedoch bereits überschritten. Auch der Ertrag der verpfaändeten Abgaben aus der Tabaksteuer und dem Branntweinmonopol, im Juli

227 Millionen, ist höher als im Voranschlag. Dagegen weist die Biersteuer offenbar wegen der ungünstigen Witterung geringere Einnahmen auf.

Die Ausgaben

haben sich im Rahmen des Voranschlags gehalten. Die zwangsläufigen Mehrausgaben für die Erwerbslosenfürsorge und infolge der Hochwasserkatastrophen konnten durch Einsparungen wieder wettgemacht werden. Anzuführen wird noch ein Nachtrag für die Erwerbslosenfürsorge und für die Anleiheemission an Altbesitz sein. Die Etatifizierung des Nachtrages wird aber keine besonderen Schwierigkeiten machen. Der Reichsfinanzminister hat das nach dem Reichsbankgesetz zustehende Debet der Reichsbank von 100 Millionen noch nicht in Anspruch genommen und wird dies vorerst nicht tun. Auch das Wohnungsbau- und Arbeitsbeschaffungsprogramm hofft der Reichsfinanzminister zunächst aus den laufenden Einnahmen finanzieren zu können. Den finanzpolitischen günstigen Zeitpunkt zum Gebrauch der Anleihermächtigung will sich der Reichsfinanzminister selbst aussuchen. In der nächsten Zeit hat der Reichsfinanzminister jedoch nicht die Absicht, auf den Anleihemarkt zu gehen.

Was die Belastung durch die Erwerbslosen angeht, so hofft man, daß der schlimmste Punkt überwunden ist. Die Höchstziffer war im Februar mit insgesamt 4,390 Millionen erreicht. Sie ist am 1. August auf 3,297 d. h. um über eine Million gesunken. Die Ausgaben hierfür also um reichlich ein Viertel. Die Verminderung ist nur zum Teil auf die landwirtschaftliche Saison zurückzuführen. Was das Arbeitsbeschaffungsprogramm angeht, so richtet das Reichsfinanzministerium sein Hauptaugenmerk auch auf die Belebung des Baumarktes. Am 1. Juli waren rund 200 000 Bauarbeiter ohne Arbeit. Das Finanzministerium rechnet nun so: Für 100 Millionen können im Jahre 60 000 Bauarbeiter beschäftigt werden. Das bedeutet einen Ausfall an zu zahlender Erwerbslosenunterstützung von 58 Millionen, also eine Kapitalerparnis um rund die Hälfte. Die Zahl der Erwerbslosen wird auch in den nächsten Jahren noch erheblich sein, deshalb ist ein Arbeitsbeschaffungsprogramm auf weite Sicht geplant. Die Erwerbslosenunterstützung dürfte sich zahlenmäßig wie folgt auswirken: Im Februar rund 130 Millionen, Mai 106 Millionen, gegenwärtig nicht ganz 100 Millionen. Wenn also jetzt 90 Millionen gebraucht werden, so kommen aus den Abgaben der Arbeitnehmers und -geber 50 Millionen. Die Kommunen übernehmen 12 Prozent, d. h. rund 12 Millionen, gebraucht werden also noch schätzungsweise 40 Millionen. Davon entfallen auf das Reich 20 Millionen und 20 Millionen auf die Länder, jeweils im Monat. Der Etat sieht insgesamt hierfür 200 Millionen vor. Es wäre also ein Nachtragsetat von etwa 40 Millionen noch anzufordern.

Wiener Brief.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

A. N. Wien, 11. August 1926.

Verfassungsfeier.

Die in diesen Tagen in Wien versammelte International Law Association hat bei der heutigen Verfassungsfeier auf der Deutschen Gesandtschaft dem neuen Gesandten Deutschlands, Grafen Lerchenfeld, willkommenen Anlaß zu einigen bemerkenswerten und aktuellen Bemerkungen. Wie immer versammelten sich an diesem Gedenktage in den Prachtträumen im Hofschloßviertel, die mit der ganzen feingebildeten Pracht und dem vornehmen Prunk einer kaiserlich deutschen Botschaft am Wiener Hofe ausgestattet und geschmückt sind, um die Mittagsstunde die Mitglieder der deutschen Kolonie und die Freunde des Hauses, denen sich diesmal auch die Mitglieder der deutschen Delegation der Law Association angeschlossen hatten, unter denen ihr Führer, der Präsident des Staatsgerichtshofes in Leipzig, Dr. Simons, wie auch auf der ganzen Tagung den vielbeachteten Mittelpunkt bildete, und die charakteristische Erscheinung des Staatssekretärs Cz. von dem Bunisch übertragend auftrat.

Gesandter Graf Lerchenfeld, der heute zum erstenmal Hausherrpflichten zu erfüllen hatte, unterzog sich dieser Aufgabe mit gewinnender Liebesswürdigkeit, die nur auf schlichte Herzlichkeit gestellt war. Kein Ordensträger zierte das Knopfloch, nur das so rühmend einfach scheinende Eisenerne Kreuz 1. Klasse schmückte die linke Brustseite. Seine Rede, die in ihrem Vortrag und in ihrer leicht betonten Gesten den Erfahrungen, des Vortrags auf der Moskva gemöhnlichen Parlamentarier verriet, war im Gegensatz zu den meist leidenschaftsüberhitzten Ausführungen seines dahingegangenen Vorgängers im Vorjahre, die tief in Moll auslangten, ganz auf feste Zuversicht und unbeirrbares Hoffen gestellt und ließ manchen Freudenblick in eine wenn auch noch nicht ganz nahe Zukunft tun. Nachdem Graf Lerchenfeld in rühmenden Worten seines früh verstorbenen Vorgängers Dr. Pfeiffer gedacht hatte, sagte er u. a.: Das Jahr 1925 hat uns die Lösung der Wiedergutmachungsfrage in dem Londoner Abkommen und in weiterer Folge Locarno gebracht. Wir haben verstanden, Sicherheit und Vertrauen in den Verkehr der Völker zu bringen, den Rechtsge danken in den Vordergrund zu schieben, ein hehrer Gedanke, der sich auswirken kann zu dem, was ich die neue Politik heißen möchte. Die alte Politik, die zum Weltkrieg geführt hat, war die Politik der Koalitionen, der Bündnisse, aber sie hat Schiffbruch gelitten, denn der Weltkrieg war der Schiffbruch der europäischen Zivilisation und Kultur. Die neue Politik soll versuchen, alle Völker und Nationen zusammenzufassen, aufzubauen auf einem großen Bunde der Völker. Das wäre der Sinn der neuen Politik, ist aber leider wie alles Menschliche unvollkommen, und wir sehen, wie das Bestreben, den Pakt von Locarno durch Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu ergänzen, zunächst gescheitert ist. Und heute läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, ob diese Bestrebungen im Herbst von Erfolg begleitet sein werden. Deutschland hat aber mit Bewußtsein diese Politik gemacht, ist mit Bewußtsein auf den Boden dieser neuen Politik getreten. In dem Bewußtsein, daß nur, wenn dieser neue Geist die Völker der Erde einigt, es möglich sein würde, loszukommen von dem anderen Geiste, der die Völker vergiftet, dem Geiste von Versailles. Das ist das wichtigste Ereignis des letzten Jahres, und wenn wir uns fragen, ob in diesem Jahre ein Aufstieg zu verzeichnen ist, können wir sagen: Ja, in der Geltung Deutschlands in der Welt. Dieser Aufstieg würde sich stärker auswirken, die Geltung würde bedeutamer, wirkungsvoller sein, wenn das deutsche Volk eines nie vergessenen würde, die Einigkeit.

Der internationale Rechtshongreß.

Die Feier auf der Gesandtschaft und die am Abend vorher vom österreichischen Justizminister Dr. Waber in den welthistorischen Räumen des Schloßes Schönbrunn bot vielfach Gelegenheit, mit den Mitgliedern der deutschen Delegation auf der Law Association einen Gedankenaustausch über die Arbeiten und Fortschritte dieses wirklich internationalen hohen Areopags der Rechtsgelehrten der Welt zu pflegen. Aus dem Laufe der Beratungen, die nun vor ihrem Abschluß stehen, noch mehr aber aus den erwählten Konferenzen unseres Vertreters läßt sich ein schöner und bedeutungsvoller Erfolg Deutschlands auf vielfachen Gebieten des internationalen Rechtes konstatieren. Das wichtigste Moment ist die zur Klärung und Lösung gebrachte Frage eines internationalen Strafgerichtshofes. Der Gedanke zu einem solchen war ursprünglich von einer Gruppe von englischen Juristen ausgegangen, die beteiligt waren an der Aufstellung der Sanktionsbestimmungen von Versailles, jedoch die Gefahr bestand, daß bei Schaffung eines solchen Gerichtshofes nachträgliche Rechtsfolgen, die sich nur gegen Deutschland hätten richten können, konstruiert werden. Das ist, wie aus dem ganzen Verlaufe der Tagung zu sehen war, vollkommen erledigt und für alle Zukunft ausgeschlossen. Es wurde gerade von ehemals feindlicher Seite wiederholt betont, daß der Gerichtshof ganz unparteiisch sein werde und seine Tätigkeit nur für die Zukunft zu wirken bestimmt sei. Die deutsche Delegation hat sich in dieser Frage hauptsächlich darauf beschränkt, dafür zu sorgen, daß nicht eine Zuständigkeit geschaffen werde für eine Bestrafung, für die es keine klaren Gesetze gibt. Deutschland wird damit nicht mehr zu befürchten haben, daß anders als auf unparteiischer völkerrechtlicher Basis die Beurteilung der Tat eines Deutschen möglich ist. Damit ist gleichzeitig den entgegen gesetzten Bestimmungen des Friedensvertrages das Urteil gesprochen!

Ein ähnlicher Erfolg ist in der Frage des Schutzes des sogenannten feindlichen Privateigentums erzielt worden. Bereits in Stockholm vor zwei Jahren hatte die Konferenz die Konstitution von Privateigentum solcher feindlicher Ausländer, die im Lande des Gegners Besitz haben, für einen Rückfall in rechtliche Barbarei erklärt. Daraus sind nun auf der Wiener Konferenz die Konsequenzen gezogen worden, indem Resolutionen angenommen wurden, welche den Schutz jeglichen Privateigentums als Grundgesetz aufstellen. Ein weiterer Erfolg konnte erzielt werden in Bezug auf die Regeln des internationalen Privatrechtes hinsichtlich der Bestimmungen der Zahlungen in ungesetzlicher Währung. Auch in jener Session, die eine Art von Kodifikation der Regeln über Territorialgewässer vorzunehmen hatte, wurde der von der deutschen Regierung vertretene und verfochtene Standpunkt der 3 Meilenzone entgegen anderslautenden Anträgen zum Beschluß erhoben. Desgleichen sind die Erfolge auf der Konferenz bezüglich der Minoritätenrechte bereits genügend bekannt.

Zusammenfassend kann nur nochmals betont werden, daß die Ergebnisse der Wiener Tagung, die an sich schon sehr bedeutsam sind, den Umfang der Erfolge der früheren Tagungen weit über-

Die Arbeiten des Kabinetts.

Das reichhaltige Programm.

* Berlin, 13. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Tagordnung des Reichskabinetts, die der Dauerhaftigkeit vom Mittwoch zugrunde lag, wird heute in ihren Einzelheiten bekannt, und es ergibt sich daraus, daß das Programm viel reichhaltiger war, als wir vermutet hatten. Gesprochen wurde über die internationale Politik, über den Rundfunk, über ein Abkommen mit Dänzig wegen der Sozialversicherung, die Groß-Samburger Frage, die Fährfrage für die Ausgesteuerten und die Kontingente der Sachverständigen sowie die Finanzlage im Zusammenhang mit der Arbeitsbeschaffung und über den Fall Dormüller.

Seit heute weiß die „Germania“ mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen habe, gegen die Kaltpreiserhöhung ein Veto einzulegen und daß außerdem das Kabinett auf Grund des deutsch-russischen Freundschaftsverhältnisses seine Zustimmung zu einer Begnadigung gegeben habe, derzufolge der achtmal zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Stoblewski aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wird, wogegen Rußland 14 Deutsche, darunter die drei Studenten, die im vorigen Jahre in Moskau wegen Spionage verurteilt wurden, begnadigt. Die Russen haben damit ihr Ziel erreicht. Wir haben von Anfang an vermutet, daß diese drei Studenten als Austausch-gefangene für Stoblewski angesehen würden, finden es aber wenig geschmackvoll, daß das deutsch-russische Freundschaftsverhältnis mit der Begnadigung eines achtfachen Mörders belohnt werden muß. Als Gegenstück dazu wird sich das Kabinett noch mit dem Schicksal der rheinischen Separatisten zu befassen haben. Die französische Regierung hat in Berlin daran erinnert, daß Deutschland das in Locarno gegebene Versprechen, diese Personen keiner gesetzlichen oder polizeilichen Verfolgung auszuweichen, nicht gehalten habe. Das Reichskabinett wird auch hier nach einer beide Teile befriedigenden Lösung suchen müssen.

Die Beratungen am Freitag.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat heute nachmittags seine geseitern in später Abendstunden abgebrochenen Beratungen zu Ende geführt, wobei erneut die Frage der Bestätigung des vom Verwaltungsrat der Reichseisenbahn zum Generaldirektor gewählten stellvertretenden Generaldirektor Dr. Dormüller eingehend erörtert wurde. Nach Lage der Dinge ist heute die Angelegenheit noch nicht spruchreif, da eine sachliche Einigung noch nicht vorliegt. Sodann nahm das Reichskabinett einen ausführlichen Informationsvortrag des Reichsaußenministers über die auswärtsige Lage im Zusammenhang mit der bevorstehenden Völkerverbundung entgegen. Die übrigen Beratungen des Reichskabinetts am gestrigen und heutigen Tage betrafen laufende Angelegenheiten. Die Frage des Reichsehrenmals wurde vorläufig zurückschleift.

Die Verhandlungen der Schwerindustrie.

Grundsätzliches Einvernehmen.

F.H. Paris, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die in Paris heute geführten schwerindustriellen Verhandlungen führten nicht zu einer Unterzeichnung bestimmter Abmachungen, aber zu einem grundsätzlichen Einvernehmen, das in einigen Wochen, wie mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden kann, zur Ratifizierung und praktischen Durchführung gelangen wird. Die in Paris anwesenden Vertreter Frankreichs, Deutschlands, Belgiens und Luxemburgs veröffentlichten heute abend ein gemeinsames Kommuniqué, in welchem festgelegt wird, daß endgültige Bedingungen festgelegt wurden, nach welchen die luxemburgisch-lotbringischen Kontingente nach Deutschland übernommen werden sollen. Ebenso habe man sich über die Ausführungsbedingungen der internationalen Rohstoffgemeinschaft verständigt. Die endgültige Ratifizierung unterliege der Zustimmung der Produzenten von zwei der beteiligten Länder. Die größte Schwierigkeit für das endgültige Zustandekommen des Abkommens liegt darin, daß in zwei Ländern (Deutschland und Luxemburg) die Produzenten in einem Syndikat zusammengefaßt sind, dagegen in den beiden anderen Ländern (Frankreich und Belgien) nicht. Es muß infolgedessen erst die Zustimmung der französischen und belgischen Produzenten eingeholt werden, ehe das Abkommen ins Leben treten kann. Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß die Interessen der französischen Eisenproduzenten in West-, Mittel- und Ostfrankreich liegen. Die lothringischen Grubenbesitzer sind für das prinzipielle Abkommen das jetzt in Paris getroffen wurde, und wollen sich bemühen, auch die anderen französischen Interessenten dafür zu gewinnen.

Deutsche Hilfe für die englischen Bergarbeiter.

Ein Aufruf des A.D.G.B.

* Berlin, 13. August. (Funkdruck.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund erläßt in der heutigen Abendausgabe des „Vorwärts“ unter der Überschrift „Helft den englischen Bergarbeitern“ einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Die deutsche Arbeiterchaft wird trotz der schweren Notlage, in der sie sich seit über drei Viertel Jahren befindet, hinter den Arbeitern der anderen Länder in der praktischen Betätigung ihrer internationalen Solidarität nicht zurückstehen wollen. Sie hat von je her in vorderster Linie gestanden, wenn es galt, ausländischen Kameraden im Kampfe beizustehen. Der Bundesvorstand wendet sich daher an alle Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, den englischen Bergarbeitern nach Kräften die erbetene Hilfe zu gewähren.“

Der Ostasienflug der Deutschen Luftkassa.

J.N.S. Moskau, 13. August. (Eigener Nachrichtenbericht.) Die Ostasien-Flugzeuge der Deutschen Luftkassa haben heute von Irkutsk aus die Weiterreise nach Schida (Wongotet) angetreten.

Treffen. Die Wiener Tagung hat die Stellung der deutschen Mitglieder in der I. L. in ihrer Gesamtheit außerordentlich gefestigt.

Clemenceaus Mißerfolg.

J.N.S. Washington, 12. Aug. Es zeigt sich immer mehr, daß der Brief Clemenceaus nicht nur seinen Zweck verfehlt, sondern die Gegnerschaft gegen die Ratifikation des amerikanisch-französischen Schuldenabkommens im Kongreß gestärkt hat.

v.D. London, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Für den Ton, in welchem hier auch in gemäßigten Kreisen über Frankreich und die gegenwärtige Situation dorthin öffentlich gesprochen wird, sind die Äußerungen der verschiedenen Wochen-

Die Budapestter Explosionskatastrophe.

G.G. Budapest, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der ungarische Ministerpräsident hat sich heute Journalisten gegenüber über die Explosionskatastrophe geäußert.

Die Untersuchungskommission hat heute ihre Arbeit aufgenommen. Man glaubt, daß die Explosion durch Selbstentzündung entstanden ist und daß 30 000 Kilo Schießpulver explodiert seien.

„Der Zug nach dem Westen“.

Die neue Revue Berlins. Herbert Jhoring. Berlin im August. „Der Zug nach dem Westen“, — das ist die große Revue, mit der das umgebende Berliner Theater in der Kaufstraße eröffnet wurde.

Der neue Direktor des Theaters des Westens, Emil Schwarz, gastierte vor Monaten in ganz Deutschland mit der bombastisch sentimentalen Schau: „Wien gib acht!“

Befahrungsabbau und Völkerbundseintritt.

v.D. London, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auch die Wochenchriften sind sehr pessimistisch in Bezug auf die bevorstehende Tagung des Völkerbundes.

Eine englische Stimme für gänzliche Räumung.

M. London, 13. Aug. „Daily News“ schreiben in einem Leitartikel, der Beschluß, die alliierte Truppenstärke im Rheinland auf 50 000 oder 60 000 herabzusetzen, habe einen großen Teil seines friedensfördernden Wertes durch seine Verzögerung eingebüßt.

Eine bedeutende Warnung.

m. Berlin, 13. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nun nimmt auch die „Germania“ davon Kenntnis, daß sich die französische Regierung bereit erklärt habe, die Truppen im besetzten Gebiet um 5000 Mann zu ermäßigen.

Die „Germania“ würde diese Worte sicherlich nicht geschrieben haben, ohne sich vorher beim Reichskanzler Rückmeldung zu verschaffen. Gerade dadurch werden diese Worte aber so bedeutungsvoll, denn sie enthalten die Drohung, daß die deutsche Regierung sich immer noch dazu entschließen könnte, seinen Antrag zum Beitritt in den Völkerbund zurückzuziehen.

Verlegung des französischen Oberkommandos von Mainz nach Metz?

Auch im Rheinland keine französischen Manöver. Mainz, 13. August. (Zuspruch.) Im Zusammenhang mit dem gemeldeten Truppenverlagerung im Rheinland verlautet, daß das hier liegende Oberkommando der französischen Rheinarmee demnächst nach Metz verlegt und dort mit dem Generalgouvernement der Stellung Metz zusammengelegt werde.

Das Eisenbahnunglück in Bayern.

Wie das Unglück geschah. — Der Bericht des Lokomotivführers.

M. München, 13. Aug. Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges 888 gibt an, daß er an der Unglücksstelle in dem vorchriftsmäßigen Tempo von 72 Kilometer gefahren sei.

Die Ursache des Unglücks.

* Berlin, 13. August. (Zuspruch.) Wie die Hauptverwaltung der Reichsbahn mitteilt, ist der beschleunigte Personenzug an einer Gleisumbaustelle, an der die vorchriftsmäßigen Langsamfahrtsignale aufgestellt waren, eingeleitet.

Der Schuldige.

M. München, 13. August. Wie die „Bayr. Staatszeitung“ von einem an die Unfallstelle entsandten Berichterstatter gemeldet wird, trägt die Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Langenbach ein Arbeiter, der mit der Ausbesserung der Weiche beschäftigt war und es unterlassen hatte, das Signal auf langsame Fahrt zu stellen.

Das Beleid des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers.

* Berlin, 13. Aug. (Zuspruch.) Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben der Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichsbahn zum Unglück von Langenbach ihre Anteilnahme ausgesprochen.

Die Pommerreise des Reichspräsidenten.

M. Stolz, 13. Aug. Reichspräsident von Hindenburg wird am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr hier mit dem fahrplanmäßigen Zuge eintreffen. Er befindet sich auf dem Wege nach dem Gut Weitenhagen, wo er an der Vermählungsfeier seines Entsetztes, Herrn von Brodhufen, teilnimmt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.) Samstag, den 14. August 1926. F.G. Mühlburg: Stimmungsstück in den „Drei Linden“.

Die einzige Erholung sind die Tänzer Charles Brooks und Satry Nefo; und die haben ihre Nummern mitgebracht.

Im kleinen Theater trat Aika Nielsen als Sprechschauspielerin auf. Sie brachte das Stück ihrer Provinz-Gastspiele mit: „Aika Cavallini“ von E. Svedson, das larmoyante Liebeszwischenstück einer großen Sängerin im Newyork des neunzehnten Jahrhunderts.

Fritz Mauthners Erbe.

Eine merkwürdige Akademie. Fritz Mauthner hat während der letzten dreizehn Jahre seines Lebens Annette v. Droste-Hülshoff's Glaserhäuse in Meerzburg am Bodensee besessen und bewohnt.

Nach Fritz Mauthners Tode hatte ich, seinem einmal ausgesprochenen Wunsch folgend, den Plan, Haus und Bibliothek als Stiftung zu erhalten für geistige Arbeiter, die hier in der Ruhe und Stille eine Arbeit vollenden möchten.

begeistert von der Idee, das Glaserhäusl anzugliedern als Fritz Mauthner-Stiftung. Er kam mit einem Architekten und einem Vorstandsmitglied (einem amerikanischen Professor) nach Meerzburg und zeigte mir einen Plan, um ein „Studienhaus“ auf dem nachhergrundstück zu bauen.

Zurufen mögen entscheiden, so bemerkt das „Berliner Tageblatt“ zu diesem eigenartigen Fall, ob die Bayerische Staatsbank, die demselben Herrn aus den Beim gegangenen ist, Frau Mauthner, sonst aber wahrscheinlich doch, wie alle Banken, bei einem Kreditgelch von 100 Mark vierfache Bürgschaften verlangt, überhaupt das Recht hat, auch nur ein Drittel, auch nur einen Fünftel ihres Verlustes von 25 000 Mark auf eine geschäftsunfähige und wehrlose Gesehtenwitwe abzuwälzen.

Aus Baden.

Gaukonferenz der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Der Wirtschaftsbezirk Baden des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter versammelte dieser Tage seine Filialvertreter zu einer Gaukonferenz in Freiburg, zu der aus 47 Filialen 45 Vertreter erschienen waren.

Enquete-Ausschuss für Weinbau.

Der durch das Gesetz vom 15. April 1926 gebildete Ausschuss zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Enquete-Ausschuss) hat zur Untersuchung der Landwirtschaft einen Untersuchungsausschuss I eingesetzt, der sich wiederum in einzelne Arbeitsgruppen mit bestimmten Gebietseingrenkungen aufgeteilt hat.

Aus der Erzdiözese Freiburg.

Bei der 65. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Breslau in den nächsten Tagen stellt unter 7 Rednern in den öffentlichen Versammlungen das Land Baden zwei: Pfarrer Dr. Knebel von Riedelsbergern am Kaiserstuhl und Oberstudienrat Dr. Maier in Köln, von Geburt und Studiengang gleichfalls ein Badener, geb. in Eschach, Amt Donaueschingen.

Das Passionspiel in Detschheim.

Für den auf Sonntag den 22. August in Aussicht genommenen Sonderzug aus dem badischen Hinter- und Frankenland haben sich schon über 500 Teilnehmer gemeldet, jedoch dessen Ausführung gefährdet ist.

11. (Durlach, 13. August. (Weerdigung.) Gestern wurde ein allseits geschätzter und beliebter Bürger unserer Stadt zu Grabe getragen: Chirurg Louis Goldschmidt. Jahrgang 1862 war er tätig als Chirurg, Leichenschauer und Chirurg der Kreis-Feuerwehr.

12. (Ettlingen, 13. Aug. (Ehrung von Feuerwehrleuten.) Nach dem Festgottesdienst nahmen am Verfassungstag Landrat Dr. Popp und Bürgermeister Dr. Polzka die Ehrung der Feuerwehrleute mit 40 und 25 bzw. 30 und 15 Dienstjahren vor.

13. (Mannheim, 13. Aug. Seinen Verletzungen erliegen ist der Tagelöhner Franz Herlamm, der am 9. August in der Waldhofstraße von einem Neubau abgestürzt ist.

14. (Nonnenweiler, Amt Lahr, 13. Aug. (Brand.) Hier brannten gestern Abend die Detonationsgebäude der Landwirte Andreas Ziegler und Nikolaus Karl bis auf den Grund nieder.

15. (Breisach, 13. Aug. (Gauschwimmfest des Breisgauer Turngaues.) Das erste vollständige Gauschwimmfest des Breisgauer Turngaues wird am 22. August nachmittags 2 Uhr hier beginnen.

16. (Auggen bei Mühlheim, 13. August. (Von einem Pferd geschlagen.) Bei Erntearbeiten wurde der 13jährige Sohn des hiesigen Landwirts Würgin von einem ausschlagenden Pferde so unglücklich ins Gesicht getroffen, daß er in erheblich verletztem Zustande in die Klinik nach Freiburg gebracht werden mußte.

17. (Weil-Friedlingen bei Dörrach, 13. Aug. (Lebensretter.) Dem Alexander Herzogenrath von Sünningen gelang es dieser Tage zum fünftenmal, einen Menschen vom Tode des Ertrinkens zu retten.

18. (Lodtau, 13. Aug. (Straßenbau.) Am nächsten Montag wird mit dem Bau der neuen Verkehrsstraße nach Zell i. B. über St. Antonie begonnen.

19. (Lodtau, 13. Aug. (Motorradunfall.) Auf dem Wege von Schwarzenbach nach hier fuhr der Elektrotechniker Adolf Greider mit seinem Motorrad in ein Döfchengespinn. Die Deichsel des Wa-

Im Kaliwerk Buggingen.

Schon in der Vorkriegszeit machte der badische Staat den Versuch, Bodenschätze des Landes selbst zu heben und zwar ging er zunächst an die Ausnützung der Wasserkräfte. Was er hier geleistet hat, ist der Anerkennung wert.

Nun haben wir in unserem Lande aber nicht allein Wasserkräfte, sondern auch Bodenschätze anderer Art. So liegt eine ganze Anzahl kleiner Erzbergwerke im Lande zerstreut und in ein paar Jahren soll ein größeres in der Saar erschlossen werden.

Soweit die Vorgeschichte. Wir Zeitungsleute kennen sie zur Genüge. Oft haben wir unsere Leser über ihre Einzelheiten unterrichtet, oft auch unsere Feder kritisch eingestellt.

gens traf ihn so auf die Rippen, daß er schwerverletzt weggebracht werden mußte.

20. (Furtwangen, 13. Aug. (Ein Flugtag auf dem Brand.) Am nächsten Sonntag wird hoch oben auf der Brendkuppe, im Angesicht unzähliger Schwarzwaldhöhen, hoher Täler und der fernsten Alpen, ein Flugtag abgehalten werden, bei dem der Freiburger Pilot Weber Kunstflüge vorführen wird.

21. (Arenau (A. Ueberlingen), 13. August. (Bau einer Brücke.) Im Juni fiel die Ortsbrücke über die Rotach dem Hochwasser zum Opfer. Es ist nun vorläufig mit bedeutenden Kosten eine Notbrücke errichtet, fahrbar für Fuhrwerke bis zu 60 Zentner.

22. (Markdorf, 13. August. (Zeichentanz für Lehrer.) Hier wurde vergangene Woche ein Zeichentanz für Lehrer der Umgebung abgehalten, gegeben von Zeichenlehrer Krumm vom Gymnasium Konstanz. Es beteiligten sich 26 Herren daran.

Land von Norden nach Süden durchziehenden Hauptsteeleisenbahnlinie Karlsruhe-Basel werden kurz vor der Station Mühlheim die Vorüberfahrenden auf einen bereits beendeten und einen noch im Bau befindlichen Förderturm sowie auf andere im Entstehen begriffene Gebäude aufmerksam.

In dem Einladungsschreiben des Herrn Finanzministers stand zu lesen: „Für Grubenkleidung ist Vorzorge getroffen.“ Auf diese Grubenkleidung waren wir Laien sehr gespannt.

Die Besichtigung dauerte bis gegen 5 Uhr nachmittags. Dann schlugen wir den Weg nach dem Dorfe Buggingen ein. In der „Krone“ gab es einen kleinen Imbiß, bei dem man sich über das Gesehene und Erlebte in anregender Rede und Gegende unterhielt.

Aus den Nachbarländern.

23. (Freudenstadt, 13. August. (Ehrung.) Aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurde Geheimrat August Köhler in g-Mannheim, zum Ehrenmitglied des Freudenstadter Rennvereins ernannt.

24. (Basel, 13. Aug. (Rodauffschlicher.) Seit einigen Wochen treiben in Basel Unbekannte ihr Unwesen, die mit einem scharfen Instrument im Gedränge verschiedenen Personen, vorwiegend Damen, Blusen, Röcke, Jacken und Mäntel zerfächeln.

Baggenauer Kohlenherde · Gasherde · Komb. Herde

das führende, bewährte Fabrikat empfiehlt Jos. Meeß, Erbprinzensstr. 29, Telef. 1222 / Gegründet 1857 / Fachgemäßes Aufstellen / Verkauf zu Gaswerksbedingungeng

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. August 1926.

Radfahrerregeln.

Tag für Tag bringt der Polizeibericht mindestens eine Mitteilung über einen Radfahrerunfall. Immer und immer wieder werden die elementarsten Verkehrsregeln übertreten...

Benütze die Straße nie als Rennbahn! Eile auch im Radverkehr mit Weile! Benütze die Kraftfahrzeuge nicht als Schrittmacher-Maschinen! Richte die Fahrgeschwindigkeit so ein, daß du in jedem Augenblick in der Lage bist, dein Fahrrad anzuhalten!

Steige nie auf dem Fahrdamm ab! Wende nie in verkehrsreichen Straßen, und wenn du es doch müßt, dann Augen auf und gib Zeichen, wofür du wenden willst! Beachte die Zeichen der Verkehrsregeln und die Zeichen der Wagenführer. Bedenke, daß du etwa vier Meter Weg brauchst, um dein Fahrrad vom 15-Kilometer-Tempo zum Stehen zu bringen!

Hänge dich nie an andere Gefährte, am wenigsten an Kraftfahrzeuge. Nimm nie die Füße von den Pedalen und die beiden Hände von der Lenkstange! Poche nicht auf ein vermeintliches Recht, Bedenke, daß bei einem Zusammenstoß der Radfahrer meist der Leidtragende ist!

Dem Herbst entgegen. Der August pflegt in normalen Jahren das beständigste Wetter zu bringen. Zwei Drittel des Monats stehen im Zeichen der durch ihre Hitze berühmten Hundstage...

Fünfzigjähriges Jubiläum. Zu einer seltenen Feier berief der Kranken- und Beerdigungsverein der Schuhmacher in Karlsruhe am letzten Sonntag seine Mitglieder in den Festsaal des Rasthofes. Es galt das 50jährige Jubiläum als Vereinsstifter...

Warnung vor ausländischen Lotterien. Die Viechtensteiner Klassenlotterie (Fürstentum Viechtenstein) verleiht durch ihren Vertreter Dr. Probst in St. Gallen Lose von 5.- bzw. 10.- Schilling...

Kindersport. Die vom Verein Jugendhilfe im Kinderhofbad Rheinfelden untergebrachten Kinder werden am Montag den 16. August abends 7.56 Uhr nach sechsmonatlicher Kur hierher zurückkehren.

Voranzeigen der Veranfallter.

Wünschen in Karlsruhe. Herrn Restaurateur Pohl zum Moninger ist es gelungen, auf einige Tage der Einwohnerschaft von Karlsruhe etwas Außergewöhnliches zu bieten. Die vom Schützenfest Seidelberg und Turnerfest Hohenburg bekannte Original Oberländer-Kapelle...

Vom Schaffen der Versorgungsämter

Die Kriegsoffer und ihre Betreuung. — Wohlfahrt des Staates. — Wer ist versorgungsberechtigt? Ein Ueberblick von Günther Fritz, Mannheim.

Verorgungsamt? — Bei der großen Zahl, Titel und Namen, die in den letzten Jahren entstanden, kann man sich unter dem Eindruck „Versorgungsamt“ nur schwer das vorstellen, was es eigentlich bedeuten soll.

Nach dem Kriege entstanden die Versorgungsämter, entstand die gewaltige Organisation, die sich am stärksten mit den Nachwehen des furchtbaren Weltgeschickens zu beschäftigen hatte.

Zehn Millionen Tote. aller Völker, die am Kriege teilnahmen, deden die Lande der Erde. Zu ihnen gesellen sich noch fünfundsiebzig Millionen Verwundete und Kriegshinterbliebenen und der Kriegsbeseidigte, die nach wieviel wertiges Leben, in wieviel Einzelgeschickale, in wieviel Glück und Hoffnung der Krieg einbrach.

Deutschlands Verluste betragen allein zwei Millionen und fünfundsiebzig Tausend Tote, Vermißte und an Verwundungen oder Krankheiten Verlorrene. Die Zahl der Verwundeten beträgt mehr als 4 1/2 Millionen. Diesen Millionen folgte die Zahl der Kriegshinterbliebenen und der Kriegsbeseidigten, die nach beendeten Kriege die Versorgungsansprüche an das deutsche Reich stellten.

Die Spitze der Organisation steht der Reichsarbeitsminister, dann folgen gleichsam für die Landesbezirke fünfzehn Hauptversorgungsämter, denen wiederum in den einzelnen Orten 110 Versorgungsämter folgen. Auch hier wurde ein großer Abbau vorgenommen.

Wer ist versorgungsberechtigt? Die Frage wird in einem Umriss vom zitierten Gesetz beantwortet. Frühere Angehörige der deutschen Wehrmacht und ihre Hinterbliebenen können wegen der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen einer Dienstbeschädigung Versorgungsansprüche erheben.

Was aber in dieser kurzen Aneinanderreihung von Begriffen in der Durchführung entfallen ist, das kann man erst aus der wohlthätigen Wirkung erkennen, die diese Einrichtung des Versorgungsamtes überträgt.

Turnen * Spiel * Sport.

Der R. S. B. — Ritters Stuttgart. Das zweite Spiel unseres heimischen Bekkismeyers auf seinem eigenen Platz in der neuen Saison verlor sich ein sportlicher Genuß zu werden.

Deutsche Tennis-Meisterschaften 1926.

Die deutschen Tennis-Meisterschaften, die traditionsgemäß auf den Plätzen der Hamburger Tennisschule zum Austrag kommen, nahmen am vergangenen Mittwoch ihren Beginn.

ADAC-Reichsfahrt 1926.

Das gesamte Kraftfahrwesen (Kraftfahrtransport und Kraftfahrzeugindustrie) rüstet sich zur 6. ADAC-Reichsfahrt, die in diesem Jahre am 31. August in Braunschweig beginnt und am 4. September in Düsseldorf bei der Geisel abschließt.

jedes in der Ablösung öffentlicher Anleihen, soweit sie die Versorgungsrenten betreffen, übertragen worden. Durch diese Vielseitigkeit des Arbeitsgebietes und die meist individuell zu treffende Lösung der Aufgabe ist die Arbeit nur nach besonderer Ausbildung als Versorgungsbeamter möglich auszuführen.

Die Arbeit der Ämter besteht in der Feststellung der zur Auszahlung benötigten Gelder, in der periodischen Nachprüfung der Krankheitsbeurteile und sehr umfangreichen Registraturarbeiten. So muß der Wegfall der Rente oder die Kinderzulage für die Kinder, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, beachtet werden.

Auch diese Frage muß hier angeschnitten werden, wenn auch eine große Zahl der Anmeldebüro schon vorüber sind. — Glaubt jemand auf Grund seiner Dienstleistung bei der Wehrmacht oder als Versorgungsberechtigter im Sinne des Gesetzes einen Anspruch auf die Versorgung zu haben, so wendet er sich an das Versorgungsamt, das für seinen Wohnort zuständig ist.

Wie wenig die Arbeit und Aufgabe der Versorgungsämter bekannt ist, zeigen die oft unglaublich komischen Anträge. Es ist vorgekommen, daß das Amt ganz ernstlich um die Versorgung von Dienstmädchen ersucht wurde.

Mit der Einrichtung der Versorgungsämter hat das deutsche Reich wieder einmal bewiesen, daß es fest entschlossen ist, die Schwerverwundeten und Wunden des Krieges zu mildern und, wenn möglich, zu heilen. Mehr als ein 1/2 Million versorgungsberechtigte wurden und werden durch diese Einrichtung in ihren Ansprüchen befriedigt.

Am 2. September wird die Fahrt von Seebad Heiligendamm nach Annaberg gehen, das sind 517 Kilometer. Auf dieser Etappe werden als wichtigste Punkte berührt: Rostock, Güstrow, Anklam, Neuenhagen, Wittenberg, Torgau und Freiberg.

Der 3. Fahrtag sieht 462,8 Km. vom Start in Annaberg bis zum Ziel in Bad Homburg v. d. H. vor, d. i. ein Absiegen von Werten ebenfalls in ziemlich geradem Kurs, wobei Greiz, Schleiz, Saalfeld, Amsdorf, Mehlis, Bräunchen und Altenstadt durchfahren werden.

Die 4. und letzte Etappe beginnt mit ihren 444,8 Km. in Bad Homburg v. d. H., geht zunächst weiter südwestlich über Wehrhahn, Mainz, Berncastel bis zum schließlichen Punkte der Fahrt hart an Trier vorbei und dann nach Norden quer durch die Gegend über Brüm, Gemünd, Aachen und Jülich nach Düsseldorf.

Wer an der Hand der Landkarte diese vier Etappen verfolgt, der wird bestaunt finden, daß jeder einzelne Tag eine besonders landschaftlichen Reize bietet, so daß schon aus diesem Grunde eine große Zahl von Teilnehmern zu rechnen ist.

Die Mitgliederbewegung im Deutschen Skiverband.

60 000 Mitglieder und 13 000 Jugendliche. Die ungünstige Winterportwitterung des vergangenen Winters hat in der raschen Aufwärtsbewegung des Deutschen Skiverbandes sich stark fühlbar gemacht.

Die ungenügende Winterportwitterung des vergangenen Winters hat in der raschen Aufwärtsbewegung des Deutschen Skiverbandes sich stark fühlbar gemacht. Die sprunghafte Zunahme der Mitglieder zum Stillstand. Die Gesamtzahl der Mitglieder stellte Mitte Juli 1926 rund 60 000, dazu noch 13 000 Jugendliche. Den stärksten Landesverband bildet der Schwäbische Schneelaufbund mit 8800 Mitgliedern und 2000 Jugendlichen.

Kuchhaus Monte Bre Lugano Süd-Schweiz. Bsp. diät. Kuranstalt. Verfl. Leitung. Deutsches Haus. von Mt. S. an, Poststr. Prospekt durch den Besitz.

Verdun 1916.

Vorbereitung.

Nächst der Marneschlacht wurde der Kampf um Verdun... bei dem nicht weniger als 50 deutsche Divisionen eingesetzt wurden...

Am 6. 2. 1916 verlegt der Stab der 12. I.B. gemäß der vom Generalstabschef... am 6. 2. 1916 verlegt der Stab der 12. I.B. gemäß der vom Generalstabschef...

Die große Straße entlang nach Landres und von dort die Fahrt nach Vaux, in Richtung auf Verdun führende Chaussee über Dompriz-Houdelancourt-Baudoncourt läuft das Auto...

Das zum größten Teil zerstörte B 111 ist noch mehr überdeckt als alle bisher durchfahrenen Orte. In einem leidlich erhaltenen Hause findet der Brigadestab engste Unterkunft...

Nach einleitenden Worten des Divisions-Kommandeurs, Gen.-Lt. v. R. o h d e n, entwickelt der besonders bewährte Generalstabschef...

Höhen am rechten Maas-Ufer soll die ganze östliche Hälfte der Festung und weiterhin nach Süden das von den Franzosen besetzte Gelände der Côtes Lorraines bis in Gegend von St. Mihiel...

Für den Beginn des Angriffes ist der 12. Februar vorgelesen. Dieser verhältnismäßig frühe Termin ist trotz der zu erwartenden Ungunst der Witterung gewählt worden...

Eine gewaltige Karte im Maßstab 1:10 000 bedeckt eine ganze Wand des Besprechungszimmers. An ihr erläutert Hauptmann v. St. i l p n a g e l die verschiedenen Einzeichnungen...

Die beabsichtigte Art des Einsatzes der Infanterie, Artillerie und Ausrichtung der Sturmtruppen, Ausschleichen und Ausbildung besonderer Stoßtrupps...

Der Kommandeur der Pioniere der Division gab die zur Verfügung stehenden zahlreichen Pionier-Formationen sowie deren beabsichtigten Einsatz bekannt...

Der Divisionsarzt verbreitete sich über die beabsichtigten Sanitäts-Maßnahmen, wie Herrichtung von Stollen in der vorderen Stellung zur Aufnahme von Verwundeten...

Stellung zur Aufnahme von Verwundeten, Anlage der Truppen- und Hauptverbandplätze, des Leichtverwundeten-Sammelplatzes...

Ausscheiden einer sogenannten Führer-Keserve, um bei besonders hartem Ausfall gleich Ersatz zu haben, Urlaubssperre, Postzensur...

Die neuen Bündnisse.

Der „Temps“ zum Abschluß des französisch-rumänischen Vertrags.

F.H. Paris, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Fülle von Defensiv-Verträgen, die in letzter Zeit abgeschlossen wurden...

Der Fall Gajda.

j. Prag, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Angelegenheit des wegen Spionage gemahregelten Generalstabschefs Gajda zieht immer weitere Kreise...

Gajda völlig dienstuntauglich.

j. Prag, 13. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern nachmittag hat die Kommission die dazu bestimmt ist, den entlassenen Generalstabschef Gajda aus Gesundheitsrücksichten als militärdienstuntauglich zu erklären...

Amliche Anzeigen

Eispresse

Dr. R. Behrens

Evangelisch-soziale Frauenschule

Fässer

Weinfässer

Jüdisches Kinderheim

Kapitalien

Beteiligung!

Grundschuld oder Hypothek

Apfelwein

Ruhenhalt im Schwarzwald

Pension und Café Schönlén

Obst- u. Gemüse-Stand

Verloren

Zum Limmofun

Jede Dame verlange

Bismarck-Seringe

Boll-Seringe

Bücherer

Bücherer

Marinaden

Bismarck-Seringe

Boll-Seringe

Bücherer

Ebenso wichtig

Wählen Sie deshalb

Chasalla

Schuhhaus Freyheit

Gelegenheitskauf

Daniels Konfektionshaus

Kaufgelegenheit!

Geschäftshaus

Schlafzimmer

Aus aller Welt.

Die Goldhähne der Bettlerin.

Die „Badische Zeitung“ bringt folgende märchenhafte Geschichte: Eine alte Frau, Elise K... ist dieser Tage aus ihrer Wohnung...

nach Berlin gekommen waren, gerieten in die Hände des erfahrenen Taschendiebes und wurden von ihm in seiner Kunst so ausgebildet...

Der reiche Diebeszug, der den Einbrechern in Viktoria- und Albert-Museum in London dieser Tage geglückt ist...

Diebesfähige Museen.

Der reiche Diebeszug, der den Einbrechern in Viktoria- und Albert-Museum in London dieser Tage geglückt ist...

zu schneiden, der leichteste Druck gegen den Rahmen, ja selbst nur eine kleine Bewegung derselben nach rechts oder links...

Der übertrumpfte Fakir.

Der bekannte amerikanische Entfesselungskünstler Houdini, der auch den Spiritisten schon tapfer zu Leibe gegangen ist...

Bogelfang mit Nehen.

Die Chinesen, die so viele merkwürdige Sitten haben, gehen auch mit Nehen auf die Bogelfang. Wie J. Boyer in der „Umschau“ erzählt...

Kaufgeluche. Büfett. Radioapparat. Occasion. Brillant. Nähmaschine. Nähmaschine. Nähmaschine.

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich. Gegr. 1857. Größte Ges. d. Kontinents. Gegenstandsgarantie.

Wir suchen für das Gebiet Mittel- u. Unterbaden einige Inspektoren außer dem einen Generalagenten für Mannheim bei hohem, festem Gehalt...

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Schoeller Tuche. LEOPOLD SCHOELLER-SÖHNE DÜREN/RHLD. führt der feine Herrschneider.

Radioapparat. Occasion. Brillant. Nähmaschine. Nähmaschine. Nähmaschine.

Werblich. Büfettanfängerin. Servierfräulein. Mädchen. Mädchen. Mädchen.

Vertreter gesucht. Vertreter gesucht. Vertreter gesucht. Vertreter gesucht.

Mädchen. Wohnungsaussch. Wohnungsaussch. Wohnungsaussch.

Zimmer. Garage. Zu mieten gesucht. 3-4 3-Wohn. 1-2 Zimmer.

Männlich. Chauffeur. Weiblich. Anwärterin. Mädchen. Mädchen.

Mädchen. Morgenmädchen. Perfekte Köchin. Sekretärin gesucht.

Abgebaute Kaufleute u. Beamte. Sucht. Verkäuferin. Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten.

Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten. Zimmer. Büro.

Eine Sprachlektion vollständig kostenlos!! Prof. G. Langenscheidt. Toussaint-Langenscheidt.

Männlich. Metzger. Hauptagentur. Griffenjumfende Maßgabe.

Perfekte Köchin. Sekretärin gesucht. Zum Eintritt am 17. August für täglich (auch Sonntag) gesucht.

Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten. Zimmer. Büro. Etagenwohnung.

Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten. Zimmer. Büro. Etagenwohnung.

Eine Sprachlektion vollständig kostenlos!! Prof. G. Langenscheidt. Toussaint-Langenscheidt.

Männlich. Metzger. Hauptagentur. Griffenjumfende Maßgabe.

Perfekte Köchin. Sekretärin gesucht. Zum Eintritt am 17. August für täglich (auch Sonntag) gesucht.

Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten. Zimmer. Büro. Etagenwohnung.

Zu vermieten. Kaiserstraße 235 zu vermieten. Zimmer. Büro. Etagenwohnung.

Eine Sprachlektion vollständig kostenlos!! Prof. G. Langenscheidt. Toussaint-Langenscheidt.

